

Neue Heizspiegelkampagne gestartet

Heizspiegel und Heizgutachten helfen, Heizenergie zu sparen und CO₂-Emissionen zu senken

In Deutschland verbraucht fast jeder zweite Haushalt doppelt so viel Heizenergie wie nötig. Fehlende Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden gepaart mit steigenden Energiekosten werden auch in Zukunft Mieter und Hauseigentümer finanziell stark belasten. So sind in 2008 die Preise für Öl und Gas um 20 bis 30 Prozent gestiegen. Zusätzlich lassen die Klimadaten 2008 auf ein heizintensiveres Jahr im Vergleich zum Vorjahr schließen. Seit Jahren haben sich Heizspiegel mit einem ergänzenden Heizgutachtenservice als wirksames Motivationsinstrument bewährt, um Bewohnern von zentral beheizten Mehrfamilienhäusern beim Heizenergiesparen zu helfen und eine messbare Minderung der CO₂-Emissionen privater Haushalte zu erzielen. Heizspiegel geben Auskunft, ob der Heizenergieverbrauch und die Heizkosten eines Wohngebäudes angemessen sind. Verbunden mit einem kostenlosen Heizgutachtenservice ermöglichen sie einen neutralen Dialog zwischen Mietern und Vermietern und lösen energetische Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand in Deutschland aus.

Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative die „Heizspiegelkampagne“, die von der gemeinnützigen co2online GmbH entwickelt und umgesetzt wird. Die Kampagne mit einer Laufzeit bis Ende 2010 umfasst die jährliche Veröffentlichung eines bundesweiten Heizspiegels sowie von 45 kommunalen Heizspiegeln mit regionalen Heizdaten. Für die schriftliche Analyse der Heizkostenabrechnungen steht ein Kontingent von 40 000 Heizgutachten zur Verfügung. Erstmals wird dieser Service auch in türkischer Sprache angeboten. Die Heizspiegelkampagne wird mit verschiedenen Partnern, wie z. B. dem Deutschen Mieterbund, umgesetzt.

CO₂ HEIZSPIEGELKAMPAGNE - GEFÖRDERT VOM BUNDESUMWELTMINISTERIUM

2009

Der Rhein-Sieg-Kreis
HEIZSPIEGEL

Vergleichswerte zu Heizenergieverbrauch und Heizkosten für das Abrechnungsjahr 2007

:rhein-sieg-kreis

Bundesweite und Kommunale Heizspiegel bieten Orientierungshilfe im Heizkostenschwungel.

Das Heizspiegel-Prinzip

Mit dem Heizspiegel-Faltblatt und der eigenen Heizkostenabrechnung können Mieter und Hauseigentümer schnell herausfinden, ob ihr Gebäude ein Hochverbraucher ist. Für den Test sind lediglich vier Informationen aus der Heizkostenabrechnung nötig: der Energieträger, der Heizenergieverbrauch, die Heizkosten sowie die beheizte Wohnfläche des Gebäudes. Anhand übersichtlicher Tabellen lassen sich die Werte für das eigene Gebäude mit Durchschnittswerten ähnlicher Gebäude vergleichen. Den Heizspiegeln liegen bundesweite beziehungsweise kommunale Daten von öl-, erdgas- und fernbeheizten Gebäuden zu Grunde. Getrennt nach den einzelnen Heizarten erfahren Bürger, in welche Kategorie Verbrauch und Kosten ihres Gebäudes fallen: optimal, durchschnittlich, erhöht oder extrem hoch. Darüber hinaus werden Vergleichswerte zu den CO₂-Emissionen aufgeführt. Das Falblatt gibt Tipps für die nächsten Schritte, wenn der Heizenergieverbrauch oder die Heizkosten über dem Durchschnitt liegen.

Für alle, die mehr über ihre Heizkosten und ihren Heizenergieverbrauch wissen möchten, nennt das Heizspiegel-Faltblatt weiterführende Ansprechpartner aus der Region und enthält einen Gutschein für ein kostenloses individuelles Heizgutachten. Dieses 12- bis 16-seitige Heizgutachten besteht aus einer Heizkostenanalyse für die Mieter mit tabellarischen Übersichten, einem Glossar der verwendeten Fachbegriffe, einer „Fachlichen Stellungnahme“ von co2online für den Hausbesitzer und einem bewusst freundlich gehaltenen Begleitschreiben, mit dem Mieter diese Stellungnahme an ihre Hauseigentümer weiterleiten können.

Das Heizgutachten gibt bei überdurchschnittlichen Energieverbrauchskennwerten konkrete Empfehlungen zu geförderten Energieberatungen (BAFA) und bei überhöhten Heizkosten in erdgas- und fernbeheizten Gebäuden Empfehlungen zur Überprüfung von Anschlussleistung und Tarif. Für schnell Entschlossene steht im Internet auf www.heizspiegel.de der interak-

tive HeizCheck zur Verfügung. Der Online Ratgeber ermöglicht einen „abgespeckten“ Heizgutachten-Service und liefert ebenfalls kostenlos, in wenigen Minuten aussagekräftige Ergebnisse.

Das Internetportal heizspiegel.de informiert Projektpartner und Bürger.

co2online arbeitet bei der Heizspiegelkampagne eng mit Projektpartnern zusammen. So erscheint der bundesweite Heizspiegel in Kooperation mit dem Deutschen Mieterbund. Kommunale Heizspiegel, die für Städte oder Landkreise mit 60 000 oder mehr Einwohnern sinnvoll sind, werden zusammen mit Partnern vor Ort, wie beispielsweise der Stadt Gelsenkirchen, veröffentlicht. Große Resonanz erzielen Heizgutachten-Aktionen, die mit verschiedenen Medienpartnern realisiert werden. Innerhalb weniger Tage gingen über 1 500 Gutachten-Anfragen bei co2online ein, nachdem eine bekannte Tageszeitung zu einer gemeinsamen Heizgutachten-Aktion aufgerufen hatte.



Heizgutachten-Aktion in einer überregionalen Tageszeitung

80 Tonnen CO₂-Minderung pro Heizgutachten

Heizspiegel haben sich als Impulsinstrument in der Bürgerberatung bewährt. Verbunden mit dem Heizgutachtenservice erzeugen sie nachweislich Handlungsketten und lösen Gebäudemodernisierung sowie die Vermeidung von CO₂-Emissionen aus, wie co2online in einer umfangreichen Heizspiegel-Studie ermittelt hat. 94 Prozent der befragten Heizgutachten-Bezieher sind mit ihrem Heizgutachten zufrieden. Die Heizgutachten moderieren erfolgreich im prekären Mieter-Vermieter-Verhältnis: So geben 70 Prozent der

Mieter die dem Gutachten beigefügte „fachliche Stellungnahme“ an ihren Vermieter weiter. Als Reaktion hierauf veranlasst jeder vierte Vermieter mindestens eine wärmetechnische Verbesserungsmaßnahme. Diese ausgelösten Maßnahmen vermeiden je Heizgutachten im Schnitt vier Jahrestonnen CO₂ beziehungsweise 80 Tonnen CO₂ insgesamt (kumuliert über 20 Jahre) infolge vorzeitiger Verbesserung von Wärmeschutz und Wärmeerzeugung der Gebäude. Pro Heizgutachten werden im Bau- und Ausbaugewerbe ein zusätzlicher Umsatz von 21 500 Euro erzielt und 0,3 Personennjahre Beschäftigung gesichert. Die Fördereffizienz der von co2online getragenen Motivationsarbeit liegt bei rund 1,50 Euro je vermiedene Tonne CO₂. Im Rahmen der geförderten Heizspiegelkampagne kann die Vermeidung von 160 000 Jahrestonnen CO₂ (vier Tonnen pro Gutachten) beziehungsweise von 3,2 Millionen Tonnen CO₂ bezogen auf die Lebensdauer der Bauteile ausgelöst werden. Es werden zusätzliche Umsätze von 860 Millionen Euro und 12 000 Personennjahre Beschäftigung im Baugewerbe angestrebt.

Aktuelle Kampagnen Zwischenergebnisse werden in Kürze auf www.heizspiegel.de abrufbar sein.

(AutorInnen: Wolfgang Müller, Referat KI I 3 „Energieeffizienz“ / Tanja Loitz, co2online gGmbH)

Energieeinsparung bei der Aluminiumverarbeitung

Klimafreundliches Verfahren zur Materialerwärmung

Die F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG ist seit 1910 in der Aluminiumverarbeitung tätig. Das Unternehmen verarbeitet in Ense-Höingen jährlich rund 20 000 Tonnen Aluminium zu Halbzeugen, Profilen und Rohren für die Bereiche Verkehrstechnik, Bautechnik, Industrie- und Wärmetauschertechnik. Als Ausgangsmaterial dienen bis zu sieben Meter lange Aluminium-

bolzen. Sie werden zunächst in einem Ofen auf zirka 450 bis 500 °C erwärmt und anschließend zu bis zu 50 Meter langen Strängen gepresst.

Das Unternehmen entwickelte und errichtete einen innovativen Blockerwärmungs-Ofen mit Verbrennungsluftvorwärmung. Das Bundesumweltministerium hat